

GAMETIME

02/2025-26



PS Karlsruhe LIONS





INHALT

Vorwort	3
Mannschaftsaufstellung // GIESSEN 46ers	5
Mannschaftsaufstellung // PS Karlsruhe LIONS	6
Vorbericht // PS Karlsruhe LIONS	8
News	11
Ergebnisse // BARMER 2. Basketball Bundesliga ProA Saison 2025/26	23
Tabelle // BARMER 2. Basketball Bundesliga ProA Saison 2025/26	24
Sponsorenpyramide // Gießen 46ers GmbH & Co. KG	25
Gesellschafter // Gießen 46ers GmbH & Co. KG	28



IMPRESSUM

GIESSEN 46ers // Gießen 46ers GmbH & Co. KG

Grünberger Straße 168, 35394 Gießen

Tel.: +49 (0) 641 460910 10

Redaktion:

Alexander Fischer

Quelle Fotos:

Thore Bischoff, Felix Wetzstein, Michael Schepp,

Daniel Guist, GIESSEN 46ers

Layout, Satz & Design:

FABRIK19 AG

VORWORT

Liebe Basketball-Freunde, liebe Fans unserer GIESSEN 46ers,

letzte Woche mussten wir in Paderborn eine bittere Niederlage hinnehmen. Dabei haben wir gesehen, dass es noch Baustellen gibt: im Zusammenspiel, in der Defensive und in der mentalen Stabilität. An diesen Punkten arbeiten wir nun mit Hochdruck, um gestärkt zurückzukommen.

Am Samstag empfangen wir die PS Karlsruhe LIONS – eine Chance, die wir mit voller Entschlossenheit ergreifen wollen. Wir sind ähnlich in die Saison gestartet, doch jetzt ist es Zeit, ein Zeichen zu setzen. Es gilt, Konstanz zu entwickeln, auch in schwierigen Momenten Ruhe zu bewahren und Selbstvertrauen in die eigenen Fähigkeiten zu gewinnen.

Darum: Bringt eure Leidenschaft mit und lasst uns gemeinsam mit voller Energie und lautstarkem Support zeigen, dass die Osthölle alles andere als leicht zu knacken ist.

Gemeinsam wollen wir den nächsten Schritt machen – wir zählen auf euch!

Eure GIESSEN 46ers



Die Partie des 2. Spieltags wird live und on demand auf Sporteuropa.tv gestreamt.

Tip-Off: Sa. 18.10.2025 19.00 Uhr

LET'S GO, GIESSEN!

**Ihre / Eure
GIESSEN 46ers**



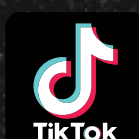
[/company/giessen46ers](#)



[facebook.com/GIESSEN46ers](#)



[@giessen_46ers](#)



[@giessen_46ers](#)



APP [App Store] [Google Play]



[www.giessen46ers.de](#)



TRADITION IST 1846.

**NATUR IST
UNSER BIER!**



AUS DEM HERZEN DER NATUR.



GIESSEN 46ers

	P	Größe	Geb.	Nat.	Spielerpatenschaft
1 Daniel Norl	PG, SG	188 cm	1995	GER	
3 Aiden Warnholtz	PG, SG	188 cm	2000	CAN	
7 Kyle Anthony Castlin	SG	193 cm	1996	USA	
12 Robin Benzing	SF	210 cm	1989	GER	
13 Jonathan Maier	C	212 cm	1992	GER	
14 Luis Elias König Figge	SG, SF	197 cm	1997	GER	
15 Kai Müsse	PF	200 cm	2006	GER	
17 Domagoj Vuković	PF	208 cm	1993	KRO	
18 Till Gloger	C	204 cm	1993	GER	
22 Martin Junakovic	PG	188 cm	1994	KRO	
24 Roland Nyama	SG	198 cm	1993	GER	
55 Simon Krajcovic	PG	185 cm	1994	SVK	
HC Branislav Ignjatovic			1966	SRB	
AC Nikola Stanic			1985	SRB	



PS Karlsruhe LIONS

		P	Größe	Geb.	Nat.
1	Lynval William Alexander Elli	PG	188 cm	1999	USA
2	Joshua Olenyi	C	205 cm	2004	GER
5	Tyrese Williams	SG	190 cm	2000	USA
6	Gabriel Kuku	SG	190 cm	2001	GER
7	Wesley Chima Oba	C	203 cm	1999	GER
8	Pavle Pusic	PG	194 cm	2005	GER
11	Linus Ihle	SF	194 cm	2004	GER
12	Kilian Binapfl	SF	198 cm	2000	GER
17	Terry Kodjo-Torgbe Haarmann	PF	193 cm	2004	GER
20	Julian Albus	SG	192 cm	1992	GER
22	Mikal Dawson	SG	196 cm	2000	USA
23	Maurice Marko Pluskota	C	209 cm	1992	GER
25	David Opowu Ejah	PF	201 cm	2000	USA
34	David Allan Cohn	PG	188 cm	1995	USA
HC	Demond Greene			1979	GER
AC	Aleksandar Nadfeji			1976	GER
AC	Andrew Michael Sauer			1991	USA

BARMER

Burning for Basketball

Alle brennen für Basketball – ob als Teil des Teams, im Fanblock oder, wie wir, als Gesundheitspartner. Denn damit ihr immer am Ball bleiben könnt, dreht sich bei uns alles um euch: mit Top-Leistungen, digitalen Services und persönlicher Beratung.

barmer.de



Kratzen, beißen, kämpfen

Am Samstag gegen Karlsruhe will Altmeister GIESSEN 46ers beim Treffen der „Alten Meister“ den ProA-Stotterstart vergessen machen

Stotterstart statt flotter Start: Wenn für die GIESSEN 46ers eine Zweitliga-Saison beginnt, hakts. Was manch einer schnell vergisst, an was wir statistik-verliebt aber gerne erinnern können.

Zum Start ins mittelhessische Berufsleben von Cheftrainer „Frenki“ Ignjatovic setzte es am 1. Oktober 2022 eine saftige 60:98-Packung in Bremerhaven, ehe Stefan Fundic die Osthalle mit einem Buzzerbeater-Dreier zum 82:81 gegen die Artland Dragons erlöste. Danach? Sieg in Nürnberg (75:63) und Niederlage in Dresden (87:89), also 2:2 zum Auftakt in die Spielzeit 2022/23.

Auch in der Folgesaison taten sich die Mittelhessen schwer: Erfolg in Karlsruhe (78:77), Pleite in Hagen (85:86), Siege gegen Koblenz (74:63) und in Dresden (88:85) sowie eine niederschmetternde Abreibung im Derby gegen Frankfurt (69:92): Auch die 3:2-Bilanz nach fünf Durchgängen roch nicht nach Hauptrunden-Platz zwei, den Gießen schließlich Ende April 2024 innehaben sollte.

Die Runde 2024/25 begann mit einer 73:92-Klatsche in Kirchheim, der ein hauchdünner 66:64-Sieg gegen Karlsru-

he und ein 90:91 in Münster folgten: Das 1:2 nach drei Durchgängen entsprach der aktuellen Bilanz, die die 46ers am vierten Spieltag der BARMER 2. Basketball-Bundesliga ProA am Samstag (19 Uhr) gegen die PS Karlsruhe LIONS aufbessern und ausgleichen wollen. Vor allem aber möchten sie die 93:100-Niederlage vom vergangenen Samstag bei Aufsteiger Paderborn Baskets endgültig ad acta legen.

In einem Match, in dem es laut des Cheftrainers „keinen Schönheitspreis“ zu vergeben gibt. Denn: „Wer so auftritt wie wir zuletzt, dem bleibt halt nur zu kratzen, zu beißen und zu kämpfen.“ So lange, bis die zeitweise Lähmung aus Ostwestfalen einem gesunden Selbstvertrauen weicht. So lange, bis die noch immer nicht komplett integriert wirkenden Neuzugänge zu echten Leistungsträgern geworden sind. So lange, bis auch die letzte mentale Blockade nach dem niederschmetternden vierten 12:38-Viertel gegen Hagen gelöst ist.

Dass sich für eine sportliche Kehrtwende das Treffen der „Alten Meister“, die an diesem Wochenende an der Lahn zusammenkommen, um sich nicht nur ihrer nationalen Titelgewinne der Jahre 1965 und

1975 zu erinnern, sondern die sie auch gebührend gewürdigt zu bekommen, dafür glänzend eignen würde, steht außer Frage.

„Natürlich befinden wir uns derzeit in einer harten Phase, doch wir kommen da raus“, gibt Kapitän Robin Benzing die Marschroute für die kommenden Wochen und Monate vor. „Wir stehen zusammen, wir sind positiv gestimmt, wir wissen, dass wir wesentlich mehr können als das, was wir zuletzt gezeigt haben.“ Es sind Worte, die Luis König Figge gerne ergänzt: „Was wir zuletzt angeboten haben, war echt bitter, erst recht für die vielen Fans, die uns nach Paderborn begleitet haben. Doch wir werden einen Weg finden, uns aus diesem Tief rauszukämpfen.“

Mit guten Trainingseinheiten, die Branislav Ignjatovic seiner Truppe bescheinigt. Mit Videoanalysen, die die Defizite, vor allem im Defensivverhalten klar aufgezeigt haben. Und mit zahlreichen Einzelgesprächen, in denen der 59-Jährige und sein Assistent Nikola Stanic gerade jenen Akteuren, die bisher noch hinter ihren Möglichkeiten geblieben sind, klargemacht haben, dass mehr kommen muss. Denn „100 Gegenpunkte wie zuletzt in Paderborn, und das mit nur sechs Dreiern der Baskets, waren nicht nur inakzeptabel, sondern ein absolutes Desaster.“

Die 46ers seien eine Mannschaft mit großem Talent, die das Zeug dazu habe, in die Playoffs einziehen zu können, so der Deutsch-Serbe. „Mit 49 defensiven Fehlern, die wir dem Team aus dem Paderborn-Match vor Augen geführt haben, kannst du natürlich keinen Gegner dieser Welt besiegen.“ Es gelte, sich der Situation bewusst zu sein und das Schicksal in die eigenen Hände zu nehmen, schließlich „trainieren wir derzeit besser als wir spielen.“

Was sich gegen die PS Karlsruhe LIONS im Duell des Dreizehnten gegen den Zwölften natürlich ändern soll, wenngleich Ignjatovic betont, dass die Männer aus dem Badischen keine Laufkundschaft seien. „Ich mag solche Begriffe sowieso nicht, denn die Liga scheint abermals sehr ausgeglichen besetzt zu sein. Und Karlsruhe

hat eine hohe individuelle Klasse.“ Die der Gießener Übungsleiter nicht nur auf den „großen Namen“ auf der Trainerbank bezieht.

Ex-Nationalspieler Demond Greene, der den Job im Sommer von Aleksandar Scepanovic übernahm, bestritt 114 Partien für Deutschland. Als Coach arbeitete der enge Freund von Ex-NBA-Champion Dirk Nowitzki von 2015 bis 2024 für Bayern München, zuletzt als Assistent des Italieners Andreas Trinchieri und danach des Spaniers Pablo Laso.

Der 46-Jährige verfügt über eine Mannschaft, bei der bei der 84:97-Niederlage gegen die BG Göttingen die beiden Amerikaner Mikal Dawson und Tyrese Williams fehlten, die aber mit dem nachverpflichteten David Allan Cohn einen Volltreffer gelandet hat. Der Pointguard, zuletzt in Tübingen unter Vertrag, traf gegen den BBL-Absteiger aus Süd-Niedersachsen neun von elf Dreiern und kam so auf satte 31 Punkte in gut 27 Minuten.

Mit dem ehemaligen Gießener Maurice Pluskota, einem der besten Rebounder der Liga, dem einst mit den 46ers unter Coach Pete Strobl aus dem Oberhaus abgestiegenen Kilian Binapfl (zuletzt Hagen), US-Pointguard Lynval Elli, der aus Nordmazedonien nach Karlsruhe kam, dem deutschen Center Wesley Chima Oba, der vergangenen Saison noch an der Missouri State University aktiv war, sowie Powerforward David Ejah (University of Indianapolis) hat Demond Green eine Truppe zusammen, die laut „Frenki“ Ignjatovic das Zeug dazu haben könnte, sich in Richtung Playoffs aufzumachen.

Was auch die GIESSEN 46ers wollen, bei denen nun gerade die erfahrenen Profis wie Robin Benzing, zuletzt in Paderborn mit 19 Punkten, der bisherige Liga-Topscorer Kyle Castlin (75 Punkte in drei Partien), die langen Männer wie Jonathan Maier und Till Gloger, aber auch Regisseur Simon Krajcovic gefordert sind. Schließlich will sich der Altmeister spätestens beim Treffen der „Alten Meister“ aufmachen, um aus einem Stotterstart einen flotten Start zu machen.

NXT LEVEL GAME

The Evo NXT is the official ball of Barmer 2. Basketball Bundesliga. Backed by more tech, more research and more time on the court than ever, the Evo NXT isn't just built for today's game—it's built for where the game goes next.



GET MORE AT [WILSON.COM](https://www.wilson.com)



WEBSITES, APPS & KI

Ihr Assist zum digitalen Erfolg.

 **eGAL**



nele.ai

**Sichere Künstliche Intelligenz
für Ihr Unternehmen**

Jetzt anmelden und 7 Tage kostenfrei testen.

www.nele.ai



Für ein Schnitzel mit Pommes

Als der MTV 1846 Gießen 1965 seine erste Deutsche Meisterschaft erringt, bekommen Matchwinner Ernie Butler, Holger Geschwindner, Bernd Röder und Co. kein Geld, aber ausreichend zu essen.

Lang, lang ist's her. Um genau zu sein: 60 und 50 Jahre! 1965 feierte der MTV 1846 Gießen, dessen Nach-, Nach-, Nachfolgeclub inzwischen GIESSEN 46ers heißt, seine erste Deutsche Basketball-Meisterschaft, 1975 seine vierte (von fünf). Grund genug, die „Alten Meister“ vom 17. bis 19. Oktober an der Lahn zusammenzutrommeln und sie hochleben zu lassen. Mit Ehrungen. Mit Feierlichkeiten. Aber auch mit zwei Artikeln, die an längst vergangene, aber nie vergessene Zeiten erinnern sollen. Heute: Teil 1 und der Rückblick auf die Saison 1964/65 ...

Es waren Sekunden, die jenen Anhängern mit der Gnade der frühen Geburt, den Menschen in der Heidelberger Collegehalle, den 500 mitgereisten Fans und natürlich auch jenen Basketball-Enthusiasten, die die Reportage von HR-Reporterlegende Hans-Joachim Rauschenbach (Sie wissen, der mit den karierten Sakkos ...) zu Hause am Radio verfolgten, an jenem 23. Mai des Jahres 1965 nicht unbedingt den Atem stocken, mindestens aber den Puls deutlich höher schlagen ließen.

20 Sekunden waren im Finale um die Deutsche Basketball-Meisterschaft zwischen dem turmhohen Favoriten VfL Osnabrück und dem MTV 1846 Gießen noch zu gehen, als Coach Pit Nennstiel seine Spieler zu einer Auszeit zusammenrommelte und ihnen ein denkbar einfaches Rezept verordnete. Der stärkste Dribbler auf dem Feld, der erst 19-jährige Holger Geschwindner, sollte den Einwurf von Heinz Ross erhalten, bis kurz vor Spielende den Ball führen und dann zum 30-jährigen Ernie Butler passen. In den Händen des damals noch einzigen erlaubten US-Akteurs lag also die Verantwortung für „Tod oder Gladiolen“, wie es später Fußballtrainer Luis van Gaal gerne radebrechte. Gesagt, getan ...

Holger Geschwindner bekam den Ball, dribbelte – aber in Richtung des eigenen Korbs. Was die Fans vor Schreck fast unter die Stühle krabbeln ließ. Denn sie befürchteten, der spätere Entdecker von NBA-Superstar Dirk Nowitzki habe den Überblick verloren. Und Reporter Rauschenbach glauben ließ, Geschwindner

habe den Ernst der Situation nicht erkannt. Doch der in seiner ersten Seniorensaison das MTV-Trikot tragende Zocker [Geschwindner: „Wenn ich heute sehe, wie manche Fußballer ganz eilig an den Schnürsenkeln nesteln, wenn der Trainer Schützen für ein Elfmeterschießen sucht, kann ich nur den Kopf schütteln. Bei uns hätte das früher geheißen: Trainer gib die Pille her. Ich tu ihn rein“] wusste genau, was er wollte.

Da in den Sechzigern die Hallen nur mit einer Spieluhr ausgestattet waren, die in Heidelberg nun mal über dem MTV-Korb hing, dribbelte er mit voller Absicht in Richtung der eigenen Reuse. So konnte er die herunterlaufende Uhr beobachten und passte im letzten Moment über das ganze Feld zu Ernie Butler, dem besten noch auf dem Feld verbliebenen MTV-Werfer, da die Nationalspieler Bernd Röder und Klaus Jungnickel bereits ausgefoult draußen saßen. Dieser spielte sich zwei Sekunden vor Schluss mit ein, zwei schnellen Körpertäuschungen geschickt frei, stieg hoch und versenkte die Kugel – als wenn es das Einfachste der Welt wäre – von weit hinter der heutigen (und damals noch nicht existenten) Dreierlinie, ehe er unmittelbar danach beinahe von seinen Mannschaftskameraden erdrückt worden wäre.

Die Begeisterung kannte keine Grenzen, denn der 69:68-Sieg über den VfL Osnabrück bescherte dem MTV 1846 seine erste von insgesamt fünf Deutschen Meisterschaften und bescherte Gießen obendrein die Teilnahmeberechtigung am Europa-Cup.

An die anschließenden Feierlichkeiten denkt der damalige Meisterspieler Bernd Röder auch heute noch gerne zurück: „Schon auf der Autobahn haben wir fast nur Gießener Kennzeichen gesehen. In der Jahnhalle am MTV-Sportplatz ging es anschließend mit 700 Gästen richtig rund. Der Hansa-Musikcorps spielte, der Oberbürgermeister war da, und wir feierten so lange, bis die Zeitung des nächsten Tages endlich geliefert wurde und dort tatsäch-

lich stand, dass wir Deutscher Meister geworden waren. Erst dann haben wir alles langsam realisiert.“

Aufs Feiern verstanden sich die Gießener Spieler ohnehin, wurde doch an den Tresen im Vereinsheim, der Ludwigshöhe, sowie in der Käsekiste und im Hawwerkasten der Teamgeist geschmiedet, der die Männerturner von 1846 auch über individuell besser besetzte Clubs triumphieren ließ. „Wir haben sehr viel zusammen gemacht, beispielsweise gesungen oder Karten gespielt. Uns brachte die Leidenschaft für den Basketball zusammen – und das haben wir zusammen genossen. Wir bekamen kein Geld, aber nach Siegen gab es als Lohn oftmals Schnitzel mit Pommes. Toll war auch, dass die Eltern von Holger Geschwindner immer mal wieder große Feste für das ganze Team samt Betreuerstab organisiert haben“, gerät der Ellder Statesman des Gießener Basketballs noch 60 Jahre später ins Schwärmen.

Doch wie kam es überhaupt damals dazu, dass der MTV 1846 den haushohen Favoriten aus Osnabrück in die Knie zwang? Nach dem Aufstieg in die Oberliga 1962 scheiterte Gießen zunächst zweimal in den Ausscheidungsspielen, ehe die Mittelhessen 1965 als Dritter der Hauptrunde Südwest nacheinander Wolfenbüttel, Schwabing und Aachen eliminierten und sich somit die Zulassung für das Finale sicherte.

Die unverhoffte Chance auf den großen Coup sorgte in dem verschworenen und über Jahre gewachsenen Team um Topscorer Klaus Jungnickel jedoch nicht für Nervosität. Auch wenn die von Pit Nennstiel gecoachte Mannschaft, für die Burkhard Ehrlich, Klaus „Pollo“ Urmitzer, Ernie Butler, Holger Geschwindner, Klaus „Dschang“ Jungnickel, Hans Georg Rupp, Hermann Schirmer, Jürgen Gelling, Bernd Röder, Karl Clausen, Heinz Ross und Günther Feick aufliefen, die rund 500 mitgereisten Anhänger in der Heidelberger Collegehalle in den Schlussekunden erst einmal in einen Schockzustand versetzte ...



Geschrumpft über dem Atlantik

Mit dem als Center angekündigten, aber nur gut 1,90 Meter großen Dennis Curran sichert sich der MTV 1846 Gießen 1975 seine vierte Deutsche Meisterschaft.

Lang, lang ist's her. Um genau zu sein: 60 und 50 Jahre! 1965 feierte der MTV 1846 Gießen, dessen Nach-, Nach-, Nachfolgeclub inzwischen GIESSEN 46ers heißt, seine erste Deutsche Basketball-Meisterschaft, 1975 seine vierte (von fünf). Grund genug, die „Alten Meister“ vom 17. bis 19. Oktober an der Lahn zusammenzutrommeln und sie hochleben zu lassen. Mit Ehrungen. Mit Feierlichkeiten. Aber auch mit zwei Artikeln, die an längst vergangene, aber nie vergessene Zeiten erinnern sollen. Heute: Teil 2 und der Rückblick auf die Saison 1974/75 ...

Als der Neue aus Übersee aus dem Flugzeug stieg, trauten sie ihren Augen nicht. Ein Bär von einem Kerl, ein echter Brett-Center, irgendetwas um 2,05 Meter groß, sollte er sein. So zumindest hatte ihn Tony Koski dem damaligen Manager Heinz-Ewald Hirsch wärmstens empfohlen. Doch zum ersten Training in der Osthalle erschien mit Dennis Curran ein eher schwächlicher junger Mann. Lange Haare, Gitarre, Jeans, kariertes Hemd, zehn Dollar in der Hosentasche, beste Laune – aber nur rund 1,90 Meter groß. „Wir dachten alle, wir wären irgendeinem Fake aufgesessen“, erinnert sich der damalige Spielmacher Hans Heß noch gut an die erste Begegnung mit dem zu diesem Zeitpunkt 22-Jährigen. Der allerdings beim

MTV einschlug, wie eine Bombe. Doch dazu später mehr ...

Zu Beginn der Saison 1974/75 hatte Gießen im bundesdeutschen Basketball-Oberhaus niemand auf der Kette. Was nachvollziehbare Gründe hatte. Olympiateilnehmer Karl Ampt hatte seine Zelte abgebrochen und Mittelhessen in Richtung Bamberg verlassen. US-Center Anthony Koski, allen nur bekannt unter „Tony“, war nach Nizza gewechselt, um dort international spielen zu können. Klaus „Dschang“ Jungnickel hatte seine Laufbahn als Aktiver nach 16 Jahren im MTV-Trikot beendet. Da auch Jochen Decker nicht mehr zur Verfügung stand, befürchteten viele, dass der ruhmreiche MTV 1846 nach dieser richtungsweisenden Saison (letztmalig wurde in der zweigeteilten Bundesliga gespielt, nur die ersten Sechs sollten sich automatisch für die neue einteilige Bundesliga qualifizieren) mit leeren Händen dastehen könnte.

Und getreu der alten, vom unlängst verstorbenen 90er-Weltmeister Andy Brehme kultivierten Fußballer-Weisheit – „haste Scheiße am Fuß, haste Scheiße am Fuß“ – gestaltete sich auch die Trainersuche problematisch. Mit „Didi“ Kienast, der zwar als ausgezeichneter Coach, aber als Mann

ohne sportliches Glück, in die Annalen der Männerturner einging, mochte das Team um Kapitän Michael „Bony“ Breitbach nicht mehr arbeiten. Wunschkandidat Egon Steuer, der ehemalige niederländische Nationaltrainer, kam nach Gießen, sah die Stadt – und verschwand über Nacht nach Frankreich. Kandidat Nummer zwei, der Rumäne Dragos Nosievici, fand keine Arbeit in Gießen und verabschiedete sich in Richtung Luxemburg. Weil in den Siebzigern der Trainerposten in der Osthalle natürlich nur nebenberuflich auszuüben war ...

Also packte „Bony“ Breitbach seinen alten Mitstreiter „Dschang“ Jungnickel bei der Ehre und überredet ihn, nach Spieltag drei zu übernehmen. Was sich auszahlen sollte, denn er schweißte Hans Heß, Michael Breitbach, Roland Peters, Robert Minor, die Brüder Ulrich und Dieter Strack, Eberhard Bauernfeind, Dieter Krausch, Jörg Bernath, Henner Weigand und Thomas Scheld nicht nur zu einer Einheit zusammen, die die Kontrahenten in Ermangelung einiger Männer mit Gardemaß fortan nicht nur überrannte, sondern in Dennis Curran auch den überragenden Akteur der gesamten Bundesliga in ihren Reihen hatte. Dass er bei seiner Reise über den Großen Teich urplötzlich geschrumpft war, interessierte fortan niemanden mehr.

Der US-Boy erzielte im Schnitt 27 Punkte pro Partie, Hans Heß legte durchschnittlich knapp 18 auf. Was am Ende der Hauptrunde im Süden Platz eins bedeutete. Im Halbfinale wartete schließlich der MTV Wolfenbüttel. Dem 81:80 in der Osthalle mit einem Gamewinner von Dennis Curran in der Schlussekunde folgte das 78:78 bei den Niedersachsen.

Wer gedacht hatte, mehr Spannung ginge nicht, der sah sich eines Besseren belehrt. Am 1. März 1975 stand in der pickepackevollen Osthalle das Final-Hinspiel gegen den USC Heidelberg auf dem Programm. Das gesamte Spielfeld war umringt von Fans; und sogar die Treppen dienten den Anhängern notgedrungen als Sitzplätze. Der Andrang war riesig, gut und gerne 10.000 Tickets hätten die MTV-Verantwortlichen verkaufen können. 4000 Zuschauer sorg-

ten für einen Höllenlärm und peitschten ihren »Em-Tee-Vau« nach vorne. Zur Halbzeit führte das Team um Kapitän Breitbach mit 44:33.

Vor allem dem gnadenlosen Gießener Tempospiel hatten die Heidelberger nichts entgegenzusetzen. Auch im zweiten Durchgang – damals wurden noch zweimal 20 Minuten gespielt, zudem gab es noch keine Dreier – hielt die hohe Intensität der Männerturner an. Dennis Curran spielte groß auf und kam beim 84:69-Erfolg schließlich auf 28 Zähler. Zweistellig punkteten außerdem Dieter Strack (11), Roland Peters und Hans Heß (je 10). Bei den Gästen traf National-Center Didi Keller (24) am besten.

Eine Woche später fiel in der ausverkauften Halle im Heidelberger Leistungszentrum vor 2000 Besuchern die Entscheidung um die Deutsche Basketball-Meisterschaft 1975. Die Gastgeber mussten einen 15-Punkte-Rückstand aufholen, und der USC führte bereits nach zehn Minuten 20:8. Das junge Gießener Team wirkte gelähmt, die Baden-Württemberger indes spielten wie entfesselt auf. Zehn Punkte hatten die von Superstar Malek Abdul Mansour angeführten Neckarstädter zur Halbzeit beim 36:26 schon aufgeholt.

Auch die zweiten 20 Minuten waren nichts für schwache Nerven. Mal stand der USC als Meister fest, mal der MTV. Erst als sieben Sekunden vor Schluss Henner Weigand einen unkontrollierten Ball erwischte und dieser zu Dennis Curran gelangte, der zum 56:67 aus Sicht der Gäste abschloss, war der vierte nationale Meistertitel für den MTV 1846 Gießen perfekt. Diesmal war Hans Heß mit 16 Punkten Topscorer der Gießener, gefolgt von Robert Minor (13).

Denkt er noch heute an die anschließenden Feierlichkeiten in der MTV-Jahnhalle im Heegstrauchweg, so läuft es Hans Heß noch immer eiskalt den Rücken hinunter: „Als wir einmarschierten, brach ein nie enden wollender Jubelsturm aus. Wir hatten Party bis zum nächsten Morgen.“ Mitten-drin: Ein eigentlich baumlanger Center aus der Nähe von New York, der über dem Atlantik merklich geschrumpft war ...



Viel Abwechslung

Gegen Karlsruhe werden nicht nur die „Alten Meister“ gefeiert, sondern auch Kürbisse bemalt

Das Heimspiel der GIESSEN 46ers gegen die PS Karlsruhe LIONS (Samstag, 19 Uhr) wird eingerahmt von den Feierlichkeiten zu den Deutschen Basketball-Meisterschaften der Jahre 1965 und 1975, die sich zum 60. und 50. Mal jähren. Dazu erwartet der Traditionsclub aus Mittelhessen rund 100 Gäste aus dem In- und Ausland.

Los geht es an diesem Freitag (17. Oktober) um 16.30 Uhr im Hotel Steinsgarten mit einem Empfang der Stadt Gießen. Am Abend ab 19.30 Uhr lassen es sich die 46ers-Gesellschafter dann nicht nehmen, die „Alten Meister“ in den VIP-Raum der Osthalle einzuladen. Moderator Simon Schornstein wird durch das launige Beisammensein führen und unter anderem mit der einen oder anderen Talkrunde an längst vergangene, aber nie vergessene Zeiten erinnern.

Am Samstagmittag (ab 12.30 Uhr) treffen sich die Heroen von einst dann im „Hawwerkasten“, ehe sie am Abend in der Halbzeitpause des ProA-Duells der 46ers gegen Karlsruhe auf das Parkett kommen, um durch Club-Vertreter geehrt und von den Fans gefeiert zu werden. Am Sonntag reisen die zahlreichen Gäste dann wieder ab, einige haben es sich aber auch nicht nehmen lassen, noch ein paar Tage an der Lahn dranzuhängen.

Doch nicht nur die „Alten Meister“ wie Ernie Butler, Holger Geschwindner oder Dennis Curran, sondern auch die 46ers-Anhänger und deren Nachwuchs kommen am Samstag voll auf ihre Kosten. Im Foyer steht eine Fotobox, außerdem gibt es dort – traditionell in der Clubfarbe – blutrote Shots und für Kinder entsprechende Süßigkeiten. Außerdem können die Besucher, als Vorgriff auf Halloween, Kürbisse bemalen, die das Kürbiszelt in Lollar zur Verfügung stellt. Die dazugehörigen Motivvorlagen rund um die Themen Basketball und Halloween stehen zur Verfügung.

Neu sehen. Neu hören. Den Herbst neu erleben.

über
50 %
auf Premium-
Brillengläser*

neusehland
neu sehen. neu hören.

*Du sparst über 50 % auf den Neusehland-Normalpreis. Nicht mit anderen Aktions- und Komplettangeboten kombinierbar und nicht im Neusehland Webshop. Angebote bis 31.10.2025 gültig. Wir behalten uns vor, die Aktion zu verlängern.

Über 45-mal in und um Hessen –
auch in deiner Nähe.

    [neusehland.de](https://www.neusehland.de)

Eine Information der Neusehland Hartmann GmbH & Co. KG, Schöne Aussicht 5, 35396 Gießen



BUNTE BÜHNE BASKETBALL [40]

Hagens US-Scharfschütze Devin Schmidt besitzt nun auch die deutsche Staatsbürgerschaft.

In den Playoffs 2024 hatte er den **GIESSEN 46ers** noch gehörig zugesetzt und sich nach einem Viertelfinal-3:1 sogar bis ins Endspiel vorgearbeitet, nun aber ist **Aleksandar Scepanovic** von der Bildfläche verschwunden und, wie es offiziell heißt, „aus familiären Gründen“ nach Kroatien zurückgekehrt. In diesem Sommer trennten sich erst die Badener nach sechs Jahren von ihrem Cheftrainer, der daraufhin als Assistent von **Marco Ramondino** bei den SYNTAINICS MBC, dem Club von **John Bryant**, anheuerte. Das Engagement dauerte aber nur drei Spieletage. Inzwischen hat der Überraschungstabellenführer der BBL den Esten **Brett Nomm** (BC Kalev/Cramo Tallinn) als Co-Trainer unter Vertrag genommen.

Doch zurück zum Treiben in der ProA und Schlusslicht **RheinStars Köln**, das als einziges der 18 Teams nach drei Durchgängen noch sieglos ist. Was nicht zuletzt daran liegt, dass mit Center **Hall Elias** und Powerforward **Zac Watson**, die beide verletzt ausfallen, Größe unter den Brettern fehlt. Bei der 67:92-Niederlage als Gast der **VfL SparkassenStars Bochum** gab deshalb der Schweizer Nationalspieler **Laurent Zoccoletti** sein Debüt für die Mannschaft von Cheftrainer **Stephan Baeck**. Nach nur zwei Trainingseinheiten war der Big Man allerdings bei nur einem erzielten Punkt und vier Rebounds in knapp 13 Minuten noch nicht die erhoffte Verstärkung.

Rheinaufwärts, bei den **Bayer Giants Leverkusen**, sorgte Kapitän **Dennis Heinz-**

mann für Furore. Beim fast sensationellen 80:68-Erfolg bei den **Tigers Tübingen** markierte der Center 21 Punkte, pflückte sage und schreibe 15 Abpraller aus dem schwäbischen Himmel, blockte sechs Schüsse der Raubkatzen ab und durfte sich so über eine Effektivität von 35 freuen. Da auch **John Williams** (21) sowie **Sebastian Brach** (14) zweistellig scorten, duften sich die ehemaligen 46ers-Profis **Viktor Ziring** und **Luca Kahl** endlich über den ersten Saisonsieg freuen. Froh war deshalb auch Giganten-Übungsleiter **Mike Koch**: „Die zweite Halbzeit in Tübingen war die bis dato beste Hälfte, die wir in dieser ProA-Saison absolviert haben. Wir haben bis ans Limit verteidigt. Und in der Schlussphase waren es wichtige Würfe von Downtown, die uns den Sieg beschert haben.“

Ohne ihren erkrankten Big Man **Nico Bretzel** holten sich die **Bozic Estriche Knights Kirchheim** in der heimischen Sporthalle Stadtmitte endlich den ersten Saisonsieg. Das 76:61 gegen die **Nürnberg Falcons** hatte seinen Ursprung in der ersten Hälfte, in denen die Schwaben den Franken lediglich magere 26 Punkte gestatteten. Da **Aeneas Jung** mit elf Punkten und zehn Rebounds ein Double-Double zustande brachte und auch der ehemalige Gießener **Lucas Mayer** (18 Zähler, neun Rebounds) bestens drauf war, zog Sportchef **Chris Schmidt** nach Spielschluss ein sehr positives Fazit: „Wir haben heute einen weiteren Schritt in unserer Entwicklung gemacht. Gerade defensiv war es nochmals deutlich besser. Offensiv

hatten wir gute Phasen, aber auch noch Optimierungsbedarf. Wir werden weiter Schritt für Schritt daran arbeiten, uns zu verbessern.“

.....
Gute und schlechte Nachrichten halten sich indes bei **Phoenix Hagen** die Waage. Durch den 85:64-Sieg über die **Uni Baskets Münster** erklommen die „Feurvögel“ die Tabellenspitze. Zudem gab Geschäftsführer **Martin Schmidt** bekannt, dass Scharfschütze **Devin Schmidt** künftig außer der amerikanischen auch die deutsche Staatsbürgerschaft besitzt. Der Vater des 30-Jährigen stammt aus Nürnberg, deshalb setzten die Südwestfalen alle Hebel in Bewegung, um Schmidt bei der Erlangung der doppelten Staatsbürgerschaft zu unterstützen. Der Mann, der zuvor für **Estudiantes Madrid** in Spaniens zweiter Liga aktiv war, dankte es Hagen sogleich mit 17 Punkten in nur 17 Minuten.

.....
Während **Marvin Omuvwie** nach seiner in der Vorbereitung erlittenen Gehirnerschütterung mit fünf Zählern und fünf Rebounds ein gelungenes Comeback fei-

erte, musste Center **Anzac Rissetto**, der unlängst beim 92:77-Sieg in Gießen noch krankheitsbedingt gefehlt hatte, vorzeitig das Feld verlassen. Nach einer Rebound-Aktion griff sich der Neuseeländer in Minute 29 an den Nacken, setzte sich zunächst hin und legte sich dann auf den Rücken. Physio **Jonas Müller-Preuss** und Teamarzt **Jens-Peter Stahl** kümmern sich um den Center, ehe dieser von Sanitätern zwecks weiterer Untersuchungen ins Krankenhaus transportiert wurde. Eine genaue Diagnose steht noch aus.

.....
Herzliche Genesungswünsche übermittelten daraufhin sofort die Verantwortlichen der **Eisbären Bremerhaven**, für die Rissetto in der vergangenen Saison noch aufgelaufen war. Zum 98:74-Sieg gegen den **BBC Bayreuth** waren die Nordlichter in die ÖVB-Arena nach Bremen umgezogen, da die eigene Stadthalle, in der maximal 1800 Besucher möglich sind, derzeit saniert wird. Die Zahl von 2065 Fans an der Weser ist zwar ausbaufähig, die Bilanz der Eisbären mit drei Siegen aus den ersten drei Partien indes nicht.



Fabrik19

Digitale Lösungen für KMUs – Wir machen's einfach!

Fabrik19 entwickelt mobile Apps, digitale Plattformen und innovative Lösungen, die Ihr Unternehmen nach vorne bringen. Profitieren Sie von unserer Erfahrung, modernster Technologie und maßgeschneiderten Konzepten.



+49 (0)641 20108280
Bahnhofstraße 82-86
35390 Gießen, Hessen
www.fabrik19.de





IM SPORT WIE AUF REISEN ...

Emotionen

ERLEBEN, ZIELE ERREICHEN.

Wir sind gerne Ihr Partner

ENTDECKEN SIE MIT UNS DIE VIELFALT EUROPAS

Rund- und Städtereisen
Theater- und Festspielreisen
Flug- und Incentivereisen
Sport- und Hobbyreisen

BEHRINGER TOURISTIK GMBH & CO. KG · Tel. +49 (0) 6 41 96 81-0 · www.behringer-touristik.de

Behringer
BEHRINGER TOURISTIK



AXA

Ich wechsle einfach

Stiftung Warentest
Finanztest
1

SEHR GUT (0,9)
AXA BOXflex
Im Test: 108 Tarife der Wohngebäudeversicherung, davon 42 mit der Note sehr gut
Ausgabe 12/2018
www.test.de
18DL18

Stiftung Warentest
Finanztest
1

SEHR GUT (0,9)
AXA BOXflex
+ Bauteile Premium
+ Bauteile Vernetzung
Im Test: 218 Privathaftpflichtversicherungen, davon 90 mit der Note sehr gut
Ausgabe 10/2017
www.test.de
THC38

Mit unseren Angeboten zur **Privaten Haftpflicht-, Hausrat- und Wohngebäudeversicherung** entscheiden Sie sich für individuellen Rundumschutz, den Sie jederzeit Ihrer Lebenssituation anpassen können. Auch bei der Absicherung

Ihres **privaten Unfallrisikos** ist AXA Ihr richtiger Ansprechpartner. Ein Wechsel zu AXA ist ganz unkompliziert möglich. Sprechen Sie uns an, wir beraten Sie gerne zu den Tarifen und Ihren persönlichen Vorteilen.

AXA Geschäftsstelle **Weidemann oHG**
Gottfried-Arnold-Str. 3 A · 35398 Gießen
Tel.: 0641 96233-0 · weidemann@axa.de



„Wie ein Dauerkrampf“

Die GIESSEN 46ers kassieren bei Aufsteiger Paderborn Baskets eine ebenso unerwartete wie deutliche 93:100-Niederlage.

Exakt einen Monat vor dem Start in die fünfte Jahreszeit war den GIESSEN 46ers überhaupt nicht nach Ausgelassenheit, Party und Karneval zumute, auch wenn aus den Lautsprechern der Gassenhauer „Oh, wie ist das schön ...“ dröhnte. Cheftrainer „Frenki“ Ignjatovic saß in der Maspernhalle minutenlang wie versteinert auf der Bank. Sein Assistent Nikola Stanic diskutierte ebenso leidenschaftlich wie stinksauer mit den Verantwortlichen am Anschreibetisch. Und die Mannschaft hatte sich rar gemacht. Zu brachial war die Enttäuschung. Zu bitter breitete sich die Erkenntnis aus, (noch) nicht zu den Top-Teams des Unterhauses zu gehören. Zu tief saß noch immer der Stachel, den Phoenix Hagen eine Woche zuvor ins Selbstbewusstsein des Auftakterfolges von Göppingen gerammt hatte.

„So werden wir es schwer haben, auf Dauer erfolgreich zu sein“, wollte Ignjatovic weder von kurz- oder mittelfristigen Clubzielen noch von den Playoffs reden. Was er nach erst drei Spieltagen in der BARMER 2. Basketball-Bundesliga ProA auch nicht muss. Allerdings: Nach der für ihn am Samstagabend „inakzeptablen“ 93:100 (45:49)-Abreibung als Gast von Wildcard-Aufsteiger Paderborn Baskets gilt es, den Schalter schnellstens umzulegen.

Wie schon der 0:21-Run gegen die „Feuervögel“, der sieben Tage vorher zu einer 77:92-Pleite geführt hatte, trafen auch die ob ihrer Mittel durchaus zu knackenden, gegen den Altmeister aber frech, treffsicher und mit breiter Brust auftretenden Ostwestfalen den Cheftrainer bis ins Mark. „Frenki“ Ignjatovic sprach von einer „schweren Niederlage“, von „eigenen Unzulänglichkeiten“, die der Gegner „gnadenlos ausgenutzt“ habe, von einem „unwürdigen Eins-gegen-Eins-Verhalten“, aber auch von „sensationalen 38 Freiwürfen“, die Paderborn von den Referees zugesprochen bekommen hatten. „Allerdings bin ich weit davon entfernt, den Schiedsrichtern die Schuld an unserem Versagen in die Schuhe zu schieben.“

Was auch seine Profis nicht taten. Denn sie suchten die Schuld klar bei sich selbst. Von einer „schwachen Leistung, bei der unsere Defense über das komplette Spiel nicht gestimmt hat“, redete Big Man Till Gloger. Luis König Figge, der über das Wochenende bei seiner Familie in seiner Heimatstadt blieb, hatte eine „sehr enttäuschende Vorstellung“ seiner 46ers gesehen. „Wir hatten überhaupt keinen Zugang zu der Partie, das war echt bitter.“ Und Kapitän Robin Benzing analysierte schonungslos, dass „wir keinen

Rhythmus und keine Chemie in der Verteidigung hatten. So gewinnen wir gegen kein Team auf der ganzen Welt eine Partie.“ Es gelte nun, einen Weg raus aus dem Loch zu finden. „In Paderborn wirkte unser Auftreten wie ein Dauerkampf. Wenn wir das nicht rasch abstellen, werden wir noch viele Probleme bekommen.“

Probleme, die sich schon in den ersten Sequenzen andeuteten und die sich wie ein roter Faden durch die Begegnung zogen. Gegen die beiden Köpfe der Hausherren, Branden Maughmer und Jonathan Klussmann, der an den ersten beiden Spieltagen verletzungsbedingt noch fehlte, fand Gießen nie ein probates Mittel. 43 Punkte und 14 Assists standen für das Guard-Duo am Ende zu Buche, für Simon Krajcovic und Martin Junakovic auf Gießener Seite indes waren es zusammen nur elf Zähler und sechs Vorlagen.

Unter den Brettern hatten Jalen Johnson, Aaron Kayser und der erst 16-jährige Leonard Krüger die Hoheit, was ihre zusammen 27 Points und 17 Rebounds unter Beweis stellten. Beim Altmeister brachten es die langen Jonathan Maier, Till Gloger und Domagoj Vukovic nur auf 14 Zähler bei sechs eingesammelten Abprallern. Und die hohe Gießener Foulbelastung, laut Ignjatovic „ein Schlüssel zur Niederlage“, führte dazu, dass der Aufsteiger insgesamt 39 Freiwürfe zugesprochen bekam und davon 28 verwandelte, für die 46ers aber nur rund die Hälfte in der Statistik standen. „Gerade unsere neuen Spieler müssen noch lernen, wie in der ProA gepfiffen wird und wie sie deshalb zu verteidigen haben“, so Branislav Ignjatovic, der sich ein eventuelles verspätetes Geschenk zu seinem 59. Geburtstag zwei Tage zuvor sicherlich völlig anders vorgestellt hatte.

Wogte die Partie im ersten Viertel noch hin und her und schienen die Gäste spätestens beim Dreier mit Brett von Robin Benzing zum 22:17 (7.) und beim Layup durch Till Gloger zum 25:17 (8.) noch in der Spur, so verloren sie anfangs des zweiten Abschnitts völlig den Faden. Paderborn punktete leicht, Gießen kam nur noch zu schweren Abschlüs-

lukas lai

Physiotherapie & Training



- Physiotherapie
- Athletiktraining
- Personal Training
- Vorträge

Asterweg 43, 35390 Gießen
Tel: +49 (0)641/13 27 13 64
Mail: info@lukaslai.de
Web: www.lukaslai.de



Offizieller Partner der
GIESSEN 46ers
für Physiotherapie und Athletiktraining

sen und machte sich das Leben durch unnötige Ballverluste äußerst schwer. Als die Ostwestfalen urplötzlich 37:30 (14.) führten, hatten sie einen 20:5-Run aufs Parkett gelegt, den die gut 1900 Fans frenetisch bejubelten.

Auch nach der Pause leisteten sich die Mittelhessen viel zu viele Unzulänglichkeiten, die ihre durch zwei Dreier von Simon Krajcovic und Aiden Warnholtz angedeutete Aufholjagd (51:49, 31.) schnell zu Nichte machten. Erst stand Simon Krajcovic im Aus. Dann verlegte Martin Junakovic einen leichten Zweier direkt am Brett. Als sich Kyle Castlin, mit 26 Punkten abermals Topscorer der Partie, und Luis König Figge bei einem Zuspiel nicht einig waren und Sekunde später Daniel Norl den Ball auch noch verdattelte und sich aus lauter Frust auch noch ein Foul einhandelte, war es ums dritte Viertel aus Gießener Sicht geschehen. Die 74:66-Führung, mit der die Baskets in die letzten zehn Minuten gingen, schien die Männer von der Lahn zu lähmen.

„Wenn du auswärts 93 Punkte machst, bist du normalerweise konkurrenzfähig“, wirkte „Frenki“ Ignjatovic irgendwie ratlos ob

der defensiven Vorstellung der Seinen, die nach dem frühen fünften Foul von Domagoj Vukovic (32.), das dieser sich in nur 13 Minuten seines Wirkens eingehandelt hatte, mit zehn Punkten (71:81) zurücklagen. Beim 88:77 (34.) waren es elf, beim 91:79 (35.) und 93:81 (36.) gar zwölf Zähler, die Paderborn mittlerweile zwischen sich und Gießen gelegt hatte.

Am Ende sprach Hausherren-Übungsleiter Milos Stankovic vom „nächsten Schritt, den wir in unserer Entwicklung genommen haben.“ Branislav Ignjatovic, der in der Pressekonzferenz zwei Meter neben ihm stand,

hörte die Worte seines Kollegen mit Graus. Denn für seine Jungs hatte es nach dem Auftaktsieg bei den Kirchheim Knights nur Rückschritte gegeben ...

Paderborn: Maughmer (18), Larsen (n.e.), Silic (5), Teichmann (9), Brüggemann, Marty-Decker (9), Bühner (7), Johnson (12), Kayser (9), Kröger (6), Klusmann (25)

Gießen: Norl (8), Warnholtz (8), Castlin (26), Benzing (19), Maier (2), König Figge (7), Müsse (n.e.), Vukovic (8), Gloger (4), Junakovic (5), Nyama, Krajcovic (6)

UND SONST NOCH ...

Unsere Starter:

Unser Konditions-Wunder:

Unser stärkster Rebounder:

Unser erfolgreichster Passgeber:

Unsere höchste Führung:

Unsere erfolgreichste Serie:

Unsere emotionalen Beobachter:

Unser nächster Auftritt:

Daniel Norl, Kyle Castlin, Robin Benzing, Domagoj Vukovic, Simon Krajcovic
Kyle Castlin (33:15 Minuten)
Kyle Castlin (10)
Simon Krajcovic (4)
25:17 (8. Minute)
6:0 zum 51:49 (21. Minute)
1909 Zuschauer in der Sporthalle am Maspernplatz, davon 70 aus Gießen.
Samstag, 18. Oktober (19 Uhr)
gegen PS Karlsruhe LIONS.

Immobilienbewertung

zertifiziert und verlässlich

Ihr Partner für Immobiliengutachten

Wir bewerten deutschlandweit Immobilien, von der privaten Wohnimmobilie über großvolumige Investmentobjekte bis hin zur Begleitung von Projektentwicklungen. Unser nach DIN EN ISO/IEC 1702 zertifiziertes Expertenteam verfügt über mehr als zwei Jahrzehnte Erfahrung in unterschiedlichen Märkten und Objektkategorien. Wir helfen Ihnen strategische Entscheidungen im Umgang mit Ihrer Immobilie zu treffen.

WERTMAXX GmbH
Goethestraße 7 - 35396 Gießen
0641-93263 99
info@wertmaxx.de
www.wertmaxx.de



- ✓ Marktgerechte und nachvollziehbare Wertermittlung
- ✓ Verkehrswertgutachten nach allgemein anerkannten Bewertungsstandards
- ✓ Beleihungswertermittlung im Rahmen von Finanzierungen
- ✓ Bewertungen von Projektentwicklungen
- ✓ Markt- und Standortanalyse
- ✓ Energieausweis
- ✓ Gutachten zur Gebäudenutzungsdauer

 **WERTMAXX**
Wertermittlungsgesellschaft mbH



BARMER
2. BASKETBALL BUNDESLIGA
SAISON 2025-26

S.	Datum	Uhrzeit	Heim	Gast	Ergebnis
1	Sa, 27.09.25	19:00 Uhr	Bozic Estriche Knights Kirchheim	GIESSEN 46ers	61 : 79
2	Sa, 04.10.25	19:00 Uhr	GIESSEN 46ers	Phoenix Hagen	77 : 92
3	Sa, 11.10.25	19:30 Uhr	Paderborn Baskets	GIESSEN 46ers	100 : 93
4	Sa, 18.10.25	19:00 Uhr	GIESSEN 46ers	PS Karlsruhe LIONS	- : -
5	Sa, 25.10.25	20:00 Uhr	HAKRO Merlins Crailsheim	GIESSEN 46ers	- : -
6	Sa, 01.11.25	19:00 Uhr	GIESSEN 46ers	VfL SparkassenStars Bochum	- : -
7	Fr, 07.11.25	19:30 Uhr	Tigers Tübingen	GIESSEN 46ers	- : -
8	So, 09.11.25	15:00 Uhr	GIESSEN 46ers	Bayer Giants Leverkusen	- : -
9	Sa, 15.11.25	19:30 Uhr	Uni Baskets Münster	GIESSEN 46ers	- : -
10	Sa, 22.11.25	19:00 Uhr	GIESSEN 46ers	Eisbären Bremerhaven	- : -
11	Sa, 06.12.25	18:00 Uhr	RheinStars Köln	GIESSEN 46ers	- : -
12	So, 14.12.25	15:00 Uhr	GIESSEN 46ers	BBC Bayreuth	- : -
13	Sa, 20.12.25	19:30 Uhr	Artland Dragons	GIESSEN 46ers	- : -
14	Di, 23.12.25	20:00 Uhr	GIESSEN 46ers	BG Göttingen	- : -
15	Fr, 26.12.25	18:30 Uhr	Nürnberg Falcons BC	GIESSEN 46ers	- : -
16	Sa, 03.01.26	19:00 Uhr	GIESSEN 46ers	SBB Baskets Wolmirstedt	- : -
17	So, 11.01.26	17:00 Uhr	EPG Baskets Koblenz	GIESSEN 46ers	- : -
18	Do, 15.01.26	20:00 Uhr	GIESSEN 46ers	Artland Dragons	- : -
19	Fr, 23.01.26	19:30 Uhr	PS Karlsruhe LIONS	GIESSEN 46ers	- : -
20	Fr, 30.01.26	20:00 Uhr	GIESSEN 46ers	Uni Baskets Münster	- : -
21	Fr, 06.02.26	19:30 Uhr	Bayer Giants Leverkusen	GIESSEN 46ers	- : -
22	So, 08.02.26	15:00 Uhr	GIESSEN 46ers	Tigers Tübingen	- : -
23	Fr, 13.02.26	19:30 Uhr	SBB Baskets Wolmirstedt	GIESSEN 46ers	- : -
24	Sa, 21.02.26	19:00 Uhr	GIESSEN 46ers	Nürnberg Falcons BC	- : -
25	Fr, 06.03.26	20:00 Uhr	GIESSEN 46ers	Paderborn Baskets	- : -
26	So, 08.03.26	15:00 Uhr	BG Göttingen	GIESSEN 46ers	- : -
27	Sa, 14.03.26	19:00 Uhr	GIESSEN 46ers	Bozic Estriche Knights Kirchheim	- : -
28	Sa, 21.03.26	19:00 Uhr	BBC Bayreuth	GIESSEN 46ers	- : -
29	Sa, 28.03.26	19:00 Uhr	Phoenix Hagen	GIESSEN 46ers	- : -
30	Sa, 04.04.26	19:00 Uhr	GIESSEN 46ers	HAKRO Merlins Crailsheim	- : -
31	Sa, 11.04.26	19:00 Uhr	VfL SparkassenStars Bochum	GIESSEN 46ers	- : -
32	Sa, 18.04.26	19:00 Uhr	GIESSEN 46ers	RheinStars Köln	- : -
33	So, 26.04.26	15:00 Uhr	Eisbären Bremerhaven	GIESSEN 46ers	- : -
34	Sa, 02.05.26	19:30 Uhr	GIESSEN 46ers	EPG Baskets Koblenz	- : -





BARMER
2. BASKETBALL BUNDESLIGA
SAISON 2025-26

#	Team	SP	S	N	PKT	Körbe	Last 10	Serie
1	Phoenix Hagen	3	3	0	6	278:215	3-0	3
2	HAKRO Merlins Crailsheim	3	3	0	6	282:229	3-0	3
3	Eisbären Bremerhaven	3	3	0	6	270:222	3-0	3
4	BG Göttingen	3	2	1	4	278:254	2-1	1
5	VfL SparkassenStars Bochum	3	2	1	4	268:249	2-1	2
6	Artland Dragons	3	2	1	4	238:220	2-1	2
7	Nürnberg Falcons BC	3	2	1	4	230:219	2-1	-1
8	EPG Baskets Koblenz	3	1	2	2	260:271	1-2	-1
9	SBB Baskets Wolmirstedt	3	1	2	2	247:233	1-2	-1
10	BBC Bayreuth	3	1	2	2	257:278	1-2	-2
11	Paderborn Baskets	3	1	2	2	235:256	1-2	1
12	PS Karlsruhe LIONS	3	1	2	2	237:264	1-2	-2
13	GIESSEN 46ers	3	1	2	2	249:253	1-2	-2
14	Bayer Giants Leverkusen	3	1	2	2	218:241	1-2	1
15	Bozic Estriche Knights Kirchheim	3	1	2	2	209:228	1-2	1
16	Tigers Tübingen	3	1	2	2	239:263	1-2	-1
17	Uni Baskets Münster	3	1	2	2	214:250	1-2	-2
18	RheinStars Köln	3	0	3	0	213:277	0-3	-3



SPONSOREN PYRAMIDE



GIESSEN 46ers

Saison 2025/26



PREMIUM-PARTNER



TOP-PARTNER



46ers-PARTNER



AXA Geschäftsstelle Weidemann
Tobias Sommer & Markus Wack



DEUTSCHER MEISTER

1965 • 1967 • 1968
1975 • 1978



POKALSIEGER

1969 • 1973 • 1979



SPONSOREN PYRAMIDE

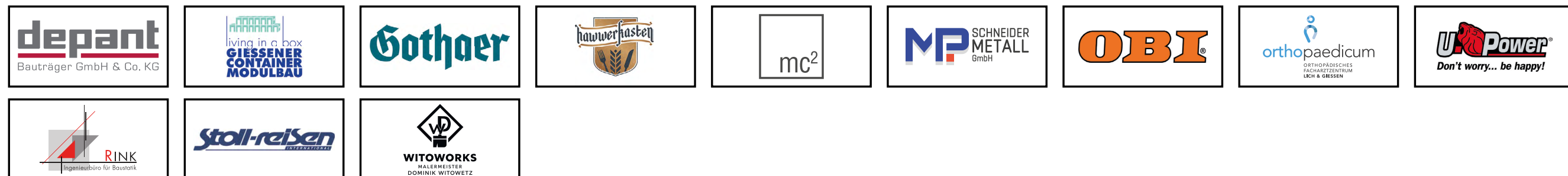
BUSINESS-PARTNER



CLASSIC-PARTNER



BASIC-PARTNER



SOZIAL-PARTNER



KOOPERATIONS-PARTNER



macron.com

f @ t y



macron

HOME VISITOR
55_B 57_B
01:58



**WHEN
TIME IS YOUR
ONLY LIMIT**

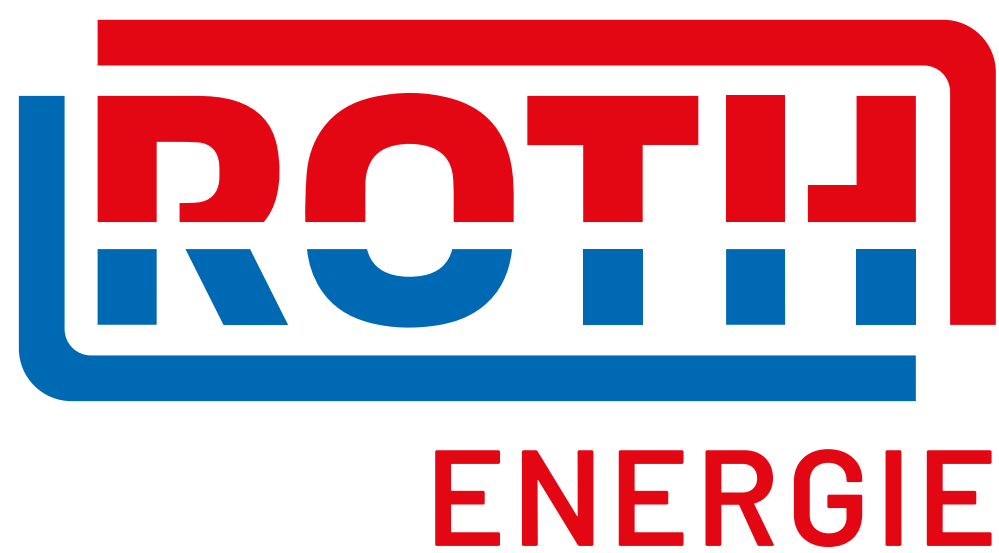


**BECOME
YOUR OWN
HERO.**

GESELLSCHAFTER

Gießen 46ers GmbH & Co. KG

neusehland



**Volksbank
Mittelhessen**

